

Es ist so ein schöner Tag zum Shoppen gehen, dachte ich mir, als ich in der Stadt war um mit meiner besten Freundin Julia shoppen zu gehen. Julia und ich sind seit der ersten Klasse schon beste Freunde und jetzt sind wir 15. Als ich an unserem Treffpunkt ankam, war Julia schon da. „Bist du bereit die Läden leer zu kaufen?“, sagte ich motiviert. „Ja, natürlich. Aber wohin hast du so viel Geld? Ich dachte du wärst pleite?“, fragte Julia. „Nein, nicht mehr“, habe ^{ich} mir das Portemonnaie von meinem Vater ausgeliehen“, sagte ich stolz. „Und das findet er gut?“, fragte Julia irritiert. „Ja, er sagt ich brauche eh neue Klamotten“, sagte ich entspannt. „Ok, dann mal los“, sagte Julia lässig. Ich hakte mich bei ihr ein und wir gingen Richtung erstes Geschäft. Als wir ins erste Geschäft gingen, hing dort meine Traum-Jacke. Was für ein Zufall! Bereits im ersten Geschäft erschien eine blaue Jacke mit Fransen. „So eine Jacke wollte ich schon immer“, sagte ich verträumt zu Julia. „Ja, die ist wirklich schön, kauf sie dir doch - du bist ja flüssig!“, sagte sie. „Stimmt“, sagte ich.

30 Minuten Später

„Das war aber erfolgreich“, sagte Julia als wir aus dem Laden gingen und der kalte Wind uns entgegen kam. „Stimmt“, sagte ich: „Aber ganz schön voll hier. Hast du Lust auf einen Punsch?“ „Ja, gerne, der nächste Punschstand ist da vorne, rund 50 Meter von uns entfernt“, sagte Julia motiviert. Als wir am Punschstand ankamen, wollte ich das Portemonnaie von meinem Vater aus meiner Tasche holen als ich bemerkte, dass... „Mist“, rief ich laut. „Was ist?“, fragte Julia sofort. „Ich habe das Portemonnaie meines Vaters verloren“, sagte ich fast weinend. „Ohh, dein, aber erst müssen wir Ruhe bewahren. Ok?“ sagte sie ~~aufmunternd~~. Ich konnte nur nicken. „Gut, dann suchen wir erstmal die Strecke von hier bis zum Laden ab, Ok?“ „Lara, hey es wird bestimmt alles wieder gut“, sagte sie aufmunternd. Ach, ihre Art tat so gut. Ich liebe sie einfach. Also machten wir uns auf den Weg. Was würde ich meinem Vater sagen, wenn wir das Portemonnaie nicht finden? Wie würde er reagieren? Nach fünf mal den Weg vom Laden zum Punschstand hin und her laufen, hatten wir es immer noch nicht gefunden. Julia lud mich zur Aufmunterung auf eine heiße Schokolade ein. „Was soll ich ihm nur sagen?“, fragte ich sie verzweifelt. „Am besten die Wahrheit“, sagte sie.

10 Minuten später verabschiedete ich mich von Julia und machte mich auf den Weg nach Hause.

20 Minuten später

Als ich zu Hause ankam, schloss ich die Tür auf und auf einmal stand mein Vater vor mir. „Und wie war's?“, fragte er. „Gut, aber ich muss dir etwas sagen“, sagte ich mit trauriger Miene. „Was denn? Hast du etwa mein Portemonnaie verloren?“, sagte er lachend.

„Papa, genau das ist passiert. Bist du sauer? Und wo her weißt du das?“, fragte ich ihn irritiert.

„Erstens, nein ich bin nicht sauer. Bitte beim nächsten mal besser auf und zweitens ich weißes, weil ein netter ehrlicher älterer Mann im Portemonnaie meine Visitenkarte mit meiner Adresse entdeckte und es mir vorbei - brachte“, sagte mein Vater. Als er das sagte ~~er~~ fiel mir ein Stein vom Herzen. Ich schrieb Julia direkt eine SMS um ~~die~~ ^{ihm} gute die gute Nachricht mitzuteilen.

PS: Liebe Leser/-in,

ich wollte mit dieser Geschichte von Lara und dem verlorenen Portemonnaie

... sagen, dass es immer oder meistens einen netten Menschen gibt, der einem hilft. Hier zum Beispiel war es bei Lara der ältere Mann, der das Portemonnaie zurück gebracht und ~~dich~~ nicht behalten hat. →



Jeder kann so die Welt ein bisschen besser machen.